Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1931

213 (3.8.1931) Literatur-Beilage

Visual Library

Literatur-Beilage

Lyrik

Hermine Maierhenser. Zeitlieder zur Unzeit. Verlag Die Arche, Hirsau 1931.)

Von der ernsten Verpflichtung auf Gehalt und Gestalt, die entscheidend richtungweisende Zeitgenossen wie Rilke, Hofmannsthal, George, Ricarda Huch, Lulu von Strauß und Torney, Agnes Miegel gerade in lyrischen und balladesken Gebilden bewähren, ist in diesen Gedichten nichts zu spüren. Wem das unermüdliche und tiefe Ringen einer jungen Generation, zugehörig etwa Ruth Schaumann, Paula Grogger, Erika Mitterer, Theodor Kramer, Richard Billinger, Max Mell, Julius Zerzer, Arthur Fischer-Colbrie, Heinrich Suso Waldeck, Johann Georg Oberkofler (die zum Teil im Karlsruher Tagblatt ausführlich und mit Proben angezeigt worden sind) um Sprache, Rhythmus und Gedanken gegenwärtig ist, dem muß der vorliegende Band Enttäuschung bereiten. Dem üppigen Gewand mit ganzseitigem Bildnis der Verfasserin tut eine befremdliche Zahl von sinn- und formstörenden Druckirrtümern und sprachlichen Willkürlichkeiten Abbruch. Man findet statt Gestaltung nur Gereimtes, manchmal auch Ungereimtes. Es fehlt durchaus der überzeugende Eindruck innerster künstlerischer Notwendigkeit, die allein heute das Recht zum Vers verbürgt. Mehr denn je muß gerade in unsern Tagen als in einer Zeit wuchernden Literatentums die Forderung nach gedanklicher und wortkünstlerischer Zucht erhoben werden. Alles was ihr nicht genügt, bleibt überflüssig bedrucktes Papier.

Dr. Emil Kast.

Sophia Steinwarz. „Auf der Schwelle", Gedichte.

Dieses schmale, diskret gedruckte Bändchen im Selbstverlag der Verfasserin, München, Fürstenstraße 13 (1.30 Mk. portofrei) enthält in 19 sehr feierlichen und formvollendeten Sonetten einen reichen Schatz religiöser Poesie, geboren aus echter Frömmigkeit und Erfahrung; die „Schwelle" ist jener geheimnisvolle Uebergang, den jede Menschenseele aus dem Diesseits in das Jenseits einmal leisten muß, und diese feierlichen Sonetten sind, als wären sie an den strengen und gerechten „Hüter der Schwelle" gerichtet, der mit dem scharfen Schwert das Ewige vor dem Andrang der noch Unerlösten bewahrt. Die Dichterin dieser Sonette meidet aus Künstlertum jegliche, auch nur von ferne ans Literarische erinnernde Pose, sie steht mit ihrer steilen und gekonnten Kunst völlig fern etwa dem religiösen Ausdruck, wie man ihn von Rilke oder Wersel gewöhnt ist: nichts schillert, nichts phrasiert; Tremolo mit religiösem Beigeschmack kennt ihr Leid und dessen erlebnisstarker Ausdruck durchaus nicht. Deshalb sind diese Sonetten ehrlich und wahrhaftig, sie sind auch stark und ergreifend, je wortkarger und zurückhaltender sie sich geben, und damit erfüllen sie eine der schwersten Aufgaben religiöser Lyrik unserer Tage: wahrhaftig zu sein und ohne Scheu zu bekennen:

„So kann auch ich nur stammeln, o mein Licht,
dies arme Wort, bis ich von dir erhellt,
Dich einstens würdig preisen werde — Amen."

Dr. v. Grolman.

Pfarrer Oberechner (Leopoldshafen) hat unter dem Titel „Ein Stern steht am Himmel" einen Gedichtband herausgegeben, in dem wir manches Gedicht von gewählter Schönheit und Tiefe, eindringlicher Anschaulichkeit und seelischer Bedeutsamkeit finden. Einzelne Gedichte bezeugen schöpferische Kraft, weit überm Durchschnitt, wenn wir das „Religiöse" hierbei betonen wollen. In dieser Hinsicht spricht eine Persönlichkeit aus diesen Versen und wir merken immerhin ein feines und hier und da frisches, dichterisches Empfinden, ein Hineinfühlen in erlesene Stimmungen. Es ist ein Gedichtbuch der beginnenden Reife und tiefgestimmten Ruhe der Seele. Eugen Singer.

Ludwig Diehl. Ashaver. Der Rassen- und Lebensroman eines Dichters. (Stuttgart 1930, Verlag von Adolf Bonz u. Co.)

Das Buch enthält den Lebenslauf des Dichters Heine, der mit den Grundfragen des Glaubens, Philosophie und Lebens nicht fertig wird. Das Dichtersein ist bei ihm Schicksal, ja es wird ihm zur Tragik seines Lebens. Durch all die inneren und äußeren Schwierigkeiten, gegen die der Dichter anzukämpfen hat, entstehen seelische Steigerungen, die mit ebensolchen Niedergängen wechseln. Mit meisterhafter Darstellung hat der Verfasser all die Lebenskämpfe des Dichters, welche derselbe mit seinem eigenen Ich und mit seiner Umwelt zu führen hat, geschildert, so daß auch jeder, der diesen Verhältnissen fernsteht, in den Bann dieses Lebensschicksals gezogen wird. E. S.

Otto von Schaching. Waldesrauschen. (Verlag G. J. Manz, Regensburg.)

Was die großen volkstümlichen Romane auszeichnet, die lebensechte und starke Gestaltung von Landschaft und Volkstum finden wir in diesem Buche. Es handelt sich hier um allgemeine menschliche Geschicke und Schicksale. Die Bewohner zweier Bauernhöfe leben seit Jahrzehnten in Haß und Hader. Die Glut der Feindschaft ist durch eine unglückliche Liebe entfacht, die erst erlischt, als der Tod der Mutter die Versöhnung bringt. Die furchtbar und geheimnisvolle Wirklichkeit einer einzigen Sünde gebärt fortwährend Böses. Stufe für Stufe der Handlung baut sich vor unseren Augen zu einem Drama auf, dessen Wucht uns erschüttert.

E. S.

Zur Literaturgeschichte

Werner Kohlschmidt. Herderstudien. Untersuchungen zu Herders kritischem Stil und zu seinen literaturkritischen Grundeinsichten. (Neue Forschung 4. Berlin, Junker und Dünnhaupt, Verlag, 1930.)

Als eine erste grundlegende Vorarbeit zu einem künftigen Werke über „Herder als Kritiker" gibt sich diese gründlich gelehrte und meisterlich dargestellte Studienfolge. Ihr nachzugehen in den Motiven ihrer Entstehung, Bestimmung, Sichtung und Bescheidung ist allein schon großer wissenschaftlicher und künstlerischer Genuß und Gewinn, zumal sie an den entscheidenden Stellen den monographischen Rahmen weitet oder sprengt und uns immer wieder die tiefen Beziehungen erkennen läßt, die zwischen dem universalen Anreger und Kritiker Herder und der modernen literarischen Betrachtung bestehen; in dieser Geistesverbundenheit aber offenbart sich uns wiederum das Wesen des kritischen Menschen überhaupt, in seiner Notwendigkeit, Wirkung und — Tragik, die uns rein menschlich ergreift und uns in manchen wohlumhegten, vermeintlich letzten Urteilen erschüttert, wenn wir lesen (und taktvoll verallgemeinern): „Wir wissen, wie fein und völlig Herder von sich absehen konnte, wie er aus sich herausging und in andere hineinging. Herder erfuhr viele Mächte außer ihm. So verlief sein äußeres Leben letzten Endes gequält und gedrängt, weil er immer überquellenden eruptiven Stoff hatte."

Während die Einleitung des Buches sich mit Problem und Methode auseinandersetzt und die stilkritische Literatur um Herder prüft, bewegt sich die thematische Fragestellung des Verfassers in zwei großen Räumen: 1. Herders kritischer Stil. 2. Herders literarisch-kritische Grundhaltung: Der Ausgang von der Individualität des Werkes.

Immer unter unausgesetzter Begriffsbestimmung u. Begriffsreformation werden wir bestimmten Zielen zugeführt und stehen am Ende vor einem sehr positiven Ergebnis, vor einem Ergebnis zum Ganzen hin: Wir folgten den einzelnen Teilen in ihrer Akribie und linearen Kraft zunächst nur wie gesondert ausgelegten Fäden, gewahrten bald die feinen Verknotungen des einen mit dem andern und erkennen am Ende ein feinmaschiges, undurchlässiges Netz, in dem uns das ganze Wesen Herders eingefangen erscheint, der geistesgeschichtlichen Gestalt wie des Menschen überhaupt.

Diese größere Wirkung einer sich betont als philologisch abgrenzenden Arbeit aber sei vornehmlich auch damit begründet, daß Werner Kohlschmidt seine Studien über Herder ganz im Geiste Herders geschrieben hat. „Herders Individualitätsbegriff aber ist der Ausdruck seiner tiefsten und mächtigsten Erfahrung: des Menschen."

Dr. Ph. Leibrecht.

Die Soziologie der literarischen Geschmacksbildung. Von Prof. Dr. L. L. Schücking. 2., erweiterte Aufl. (IV u. 119 S.) 8. Geb. 5.60 Mk. (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1931.)

Die Geschichte der Literatur, die Geschichte der Kunst überhaupt, hat bisher fast ausschließlich ihre Aufgabe in der Beschäftigung mit dem Kunstwerk und dem Künstler gesehen. Die Frage der Entwicklung des Kunstgeschmacks beim Publikum, sein „wie" und „warum" ist noch kaum ernst gestreift worden. Daher ist das vorliegende Buch Schückings von besonderem Interesse für jeden Literaturfreund. Es verfolgt für die schöne Literatur eine ähnliche Aufgabe, wie sie die Oekologie in den Naturwissenschaften versucht, die sich nicht mit Flora und Fauna selbst beschäftigt, sondern sie in Beziehung zur Umgebung und den Besonderheiten des Standortes setzt und die dadurch bedingte Abhängigkeit erforscht. In verwandter Weise prüft Schücking die soziologischen Voraussetzungen für die Kunst, die Abhängigkeit der Einzelproduktion von Zeitgeschmack, die wechselnden Bedingungen für die individuelle Freiheit des Schaffenden und die Wirkung der in der Neuzeit erkämpften völligen Autonomie des Künstlers, die mit der Entmündigung des Laien und einer Frontänderung des Kritikers geendet hat. Es zeigt sich, wie soziale Mächte, die er in ihrer Eigenart untersucht und in ihrem Einfluß auf das Publikum bestimmt, ebenso stark den Geschmack formen, wie künstlerische Leistung als solche. Das Material, an dem die typischen soziologischen Erscheinungen aufgewiesen werden, erstreckt sich über die ganze neuere Literaturgeschichte bis in die Gegenwart hinein. Aufschlußreich sind insbesondere auch die Beispiele aus dem englischen Literaturleben und die Aufhellung der soziologischen Gründe für das Phänomen der Shakespeareschen Kunst. W.

Unterhaltung

Walter Harichs „Primaner" sind wohl angeregt durch eine Jugend-Tragödie der letzten Zeit. Sehr interessant setzt sich Harich mit der Jugend von heute auseinander; mit jener Generation, die unter der Schwere der Nachkriegszeit herangewachsen ist und die sich vielfältig ihr entgegenstürmenden Probleme unserer Zeit wohl begreift, aber nicht zu meistern weiß. Harich schildert ihr Ringen nach eigener Persönlichkeit, ihre Sehnsucht nach der Freiheit des Lebens und ihre mannigfachen Nöte. Fl.

S. S. van Dine, „Der Fall der Margaret Odell". Van Dine gilt heute als der beste Kriminalschriftsteller Amerikas. Er arbeitet nicht mit abgedroschenen Mitteln. Das Buch bringt keine Sensationen und mystischen Geheimnisse, wie sie sonst in Kriminalromanen gang und gäbe sind, aber Aufregung genug und ein stahlhartes Netz, geschmiedet aus Logik und realistischer Berechnungskunst. Fl.

Arno Schirokauer trifft in „Die einen weinen, die andern wandern" mit besonderem Geschick wieder ein neues Problem unserer Tage. Er schildert den Typus des älteren, erfahrenen Mannes im Gegensatz zu einer strengeren, durch eigene Gesetze gebundenen Generation. Die rastlos schweifende, stets neu sich entzündende Liebe steht gegen die, die nur einmal in aller Leidenschaft entbrennt. Eine Reihe vorzüglich gezeichneter, anziehender Gestalten des modernen Berlin sind die Träger dieses in seiner besonderen Art fesselnden Liebesroman. (Diese drei Bücher sind zu dem erstaunlich billigen Preis von 1.85 Mk. den gebundenen Band bei Ullstein, Berlin, erschienen.) Fl.

F. C. Weiskopf: Das Slawenlied. (Verlag Kiepenheuer, Berlin 1931.)

Ein 18jähriger Prager macht von der Schulbank weg als Soldat der k. k. österreichischen Armee das letzte Kriegsjahr mit, erlebt den Zusammenbruch der habsburgischen Monarchie und die ersten Jahre der tschechoslowakischen Republik. Wie eine beliebige Geschichte, humorvoll, liebenswürdig, beinahe romantisch setzt der Bericht ein, wächst dann, unter Verwendung von Dokumenten, Anschlägen, Flug- und Extrablättern zu einer Reportage der Ereignisse und Stimmungen bei und nach Gründung der neuen Republik an und klingt aus in einem gewaltigen Bild großer Hoffnungen und furchtbarer Enttäuschungen im neuen Staat. Es ist die künstlerische Gestaltung und Schilderung tatsächlicher Ereignisse, die den Roman so lesenswert macht, lesenswert vor allem für uns, die wir auf jeder Seite Parallelen unserer Nöte und Hoffnungen finden. W. J.

Friedrich Keim. Auf Java und Sumatra. Abenteuer eines Abenteurers. Mit Bildern von K. Mühlmeister. (Enßlin und Laiblins Verlagsbuchhandlung, Reutlingen.)

Der den Lesern des Karlsruher Tagblatts aus der Schilderung unerschöpflicher Abenteuer wohlbekannte Schriftsteller und badische Landsmann Friedrich Keim legt ein neues hübsches, geschmackvoll bebildetes Büchlein obigen Titels vor. Es enthält fünf bunte und höchst spannende Geschichten aus dem bitteren und doch erst recht lebenstrotzenden, tapferen, sich durchringenden Lebens des ehemaligen „deutschen Lausbubs" und des Tertia feindlichen Schiffsjungen. Wir empfehlen aufrichtig die neue und wohlfeile Gabe unseres hochgeschätzten Mitarbeiters. —o.

Aus verschiedenen Gebieten

„Jedermanns Lexikon" in 10 Bänden mit über 600 teils farbigen Tafeln, Landkarten und statistischen Darstellungen. Hauptschriftleiter Heinrich Spiero. Verlag Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grunewald. „Jedermanns Lexikon" kommt auf 75 RM. insgesamt, auch Einzelbände zu 7.50 Mk. sind käuflich.

Dieses Lexikon ist, wie schon in einer früheren Besprechung erwähnt, nicht nur zum Nachschlagen, sondern geradezu zum Lesen eingerichtet. Andererseits findet man beim Nachschlagen eine Fülle geflügelter Worte, alle geläufigen Zitate, Titel berühmter Bücher und Dramen, Sprichwörter, Maximen, Probleme und Fragen: so Dawes-Plan, Faschismus, Fusion, Gerson-Diät, Geschichte, Erde, Inflation, Höhensonne, Judentum, Humanismus, Gymnasium, Renaissance, Strafe, Religion, um wahllos ein paar Stichworte herauszugreifen. Wenn man den Artikel Deutschland aufschlägt, so findet man neben einer ausführlichen geopolitischen, geschichtlichen, wirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Darstellung nicht weniger als dreizehn Tafeln, die den Aufbau der Bevölkerung, die Bodengestaltung, Gewerbe und Schulwesen, Reichshaushalt und Heer zeigen, dazu eine graphische Zeichnung der Zuständigkeiten von Reichspräsident, Regierung und Reichstag und eine farbige Karte des Geltungsbereichs der deutschen Sprache. Daneben aber sind bei Gelegenheit anderer Artikel Tabellen und Bildnistafeln zu Deutschland über das ganze Werk verstreut. Erscheinungen wie der Geburtenrückgang finden eine alle Kulturländer umspannende, mit Zahlen belegte Klärung, die Sozialversicherung, der Streik, genaue Behandlung. Besondere Sorgfalt ist dem biographischen Teil gewidmet worden. Die Geschichte von in Dichtung und bildender Kunst immer wiederkehrenden Stoffen findet sich erörtert. Die technischen Gebiete sind nicht minder eingehend berücksichtigt. So sind Rundfunk, Schallplatte, Sprechmaschine, Tonfilm nicht nur nach ihren physikalischen und technischen Grundlagen genau und gemeinverständlich erklärt — ihre Entwicklung bis ins Jahr 1930 wird vielmehr auch verfolgt und an jedermann zugänglichen Beispielen erhellt. Fragen, die zurzeit alle Welt bewegen, wie die Bebürdung mit Kriegstributen oder die Abschaffung der Todesstrafe finden eine immer von erarbeiteten Tatsachen und sorgfältiger Abwägung aller Gründe und Gegengründe ausgehende Darlegung. Die erstaunlich große Zahl der erläuterten Stichworte (es sind gegen 120 000) verhindert nicht den Vortrag aller größeren Gebiete in zusammenhängendem Text von stilistisch klarem Aufbau, fern jeder trockenen Aufzählung. Wenn etwa die Tafeln zur Flugwesen die Entwicklung dieser Erfindung von Lilienthals Gleitflugzeug bis zum Berliner Flughafen und dem Dornier-Flugschiff X in 26 scharfen Abbildungen verfolgen, so gibt gleichzeitig der Artikel Flugzeug eine schön gesteigerte Geschichtserzählung, der Artikel Flugdichtung ein Bild dieses künstlerischen Themenkreises. Wenn von Romantik die Rede ist, so wird nicht nur der Begriff verständlich erläutert und der geschichtliche Ablauf der Bewegung gezeigt, sondern auch auf einer Tafel die Schar ihrer wichtigsten Träger in landschaftlicher Zusammenstellung dargeboten. Wenn vom Auge gesprochen wird, so gibt Jedermanns Lexikon zugleich eine Geschichte der Behandlung der Augenkrankheiten seit den ältesten Zeiten und bietet auf Zeichnungen von ärztlicher Hand eine Kunde des Sehens und der Sehtäuschungen. Ein Kritiker vom Range Josef Hofmillers schrieb über Jedermanns Lexikon: „Ich habe das Werk nach allen möglichen Seiten hin auf die Probe gestellt und nachgeschlagen; es hat mich nie im Stiche gelassen. Andererseits habe ich Band um Band durchblättert, mit dem Ergebnis, daß ich Hunderte von größeren Artikeln aufmerksam gelesen habe, so anziehend waren sie geschrieben. Für den geistigen Arbeiter, für das gebildete Haus, vor allem jedoch für die kleine Börse das beste Lexikon."

Hans Baldeck.

Alpines Handbuch. Herausgegeben vom Deutschen u. Oesterreichischen Alpenverein. Zweiter Band (Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig).

Haargenau zum angesagten Zeitpunkt, wie es dem größten alpinen Verband des Deutschen Sprachgebietes eignet, ist nun schon der zweite — und leider Schlußband — dieses einzig dastehenden Bergsteigerwerkes erschienen. Er steht seinem Vorgänger nicht nur in keiner Hinsicht nach, sondern er wird wohl manchem Alpenfreund, sehe er nun die Berge lieber von oben oder von unten, noch näher am Herzen stehen, als der 1. Band, der die Wissenschaft vom Berg vermittelt, während hier die grüne und weiße Praxis des Bergsteigens mit allem, aber auch allem Drumherum sich vor den Leser breitet. Auch hier wieder sind die Federn bester Könner zusammengekommen, um einen an Vielseitigkeit, Gründlichkeit, Erfahrung kaum überbietbaren Inhalt zu schaffen, ein — übrigens ebenfalls wieder mit prächtigen Bildtafeln geschmücktes — Buch der hochalpinen Betätigung zu bieten. Da gibt es beispielsweise ein in die erfahrungsreichste Praxis eindringendes Kapitel über „Bergwandern und Bergsteigen" (Rudolfsky), das bei aller Fülle in knappsten Sätzen wohl das Brauchbarste bringt, was zu diesem weiten Thema überhaupt gesagt werden kann. Ein anderes über „Zurechtfinden im Gelände" (Hofmeier), von dem nur zu bedauern ist, daß es die so anschauliche Alpenbildführer von Belhagen u. Klassing übergeht, dann das Kletterkapitel (von Kraus) und dasjenige von Welzenbach über die Eistechnik, die Kapitel über Berggefahren, über Rettungswesen, Jugendwandern, Bergführerwesen, die erfahrungsreichen Ausführungen des bekannten Lichtbildners Dr. Kuhfahl, eines über das alpine Skilaufen und gewiß nicht zuletzt die ärztlichen Betrachtungen von Dr. Wilhelm Frhr. v. Redwitz. Brennend möchte man diesem vortrefflichen Handbuch wünschen, daß nur jeder 500. unter all den Auch-Alpinisten, die heute in die Berge strömen und so oft das wahre Bergsteigertum in Verruf bringen, sich in dieses Werk des Alpenvereins vertiefen und aus seinem Geiste tun und denken lerne. Und noch ein Wunsch sei ihm mitgegeben auf seinem Wege: ein alphabetisches Sachregister zum schnellen Nachschlagen! E. v. R.

Neueingänge.

Hans Huffsky: Wir durchstreifen Bulgarien. Zehn deutsche Pfadfinder auf abenteuerlicher Großfahrt. (Orell Füßli, Zürich und Leipzig.)

Armin O. Huber: Auf wilden Pfaden im neuen Kanada. (Verlag von Strecker & Schröder, Stuttgart.)

Hettie Dyhrenfurth: Memsahb im Himalaja. (Verlag Deutsche Buchwerkstätten G. m. b. H., Leipzig.)

Essad Bey: Stalin. (Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin.)

Heinrich Mann: Fünf Reden und eine Entgegnung zum 60. Geburtstag. (Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin.)

Otto Geßler: Die Träger der Reichsgewalt. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36.)

Dr. F. Simon-Gottfried Ries: Samstag — Sonntag im Auto. Band München. (Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München.)

Dr. med. Valentin Behr: Wie Arterienverkalkte gesund werden und bleiben. (Verlag Bruno Wilkens, Hannover.)

Prof. Dr. med. Martin Vogel: Merkbüchlein zur Mutter- u. Säuglingspflege. (Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt G. m. b. H., Dresden-A. 1.)

Dr. med. Bircher-Benner und Dr. med. M. E. Bircher: Früchtespeisen u. Rohgemüse. (Wendepunkt-Verlag, Basel-Leipzig-Wien.)

Vom **Amalthea-Verlag, Wien IV:**

Ludwig Lax: Die Befreiung aus dem Bann der gegenwärtigen Verhältnisse.

Heinrich Bühlmann: Goethes Faust. Weg und Sinn seines Lebens, seiner Rettung.

Georg Glockemeier: Von Naturalwirtschaft zum Milliardentribut.

Hermann Aeppli: Gedichte.

Herbert Hiebsch: Das göttliche Finale. Ein Buch vom Erleben Bruckners.

Annemarie Schwarzenbach: Freunde um Bernhard.

General Landwehr: Hunger. Die Erschöpfungsjahre der Mittelmächte 1917/18.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In den seither von der **Firma Heinrich Sonneborn** innegehabten Räumen eröffne ich heute ein

Maßgeschäft für feine Herrenkleidung

Auf Grund meiner langjährigen Tätigkeit als Zuschneider in ersten Häusern und Großstädten bin ich in der Lage, weitgehenden Wünschen gerecht zu werden. Durch rationelle Einrichtung und starke Verringerung der Spesen ist es mir möglich, **die Preise bedeutend herabzusetzen.**
Sämtliche **Neuheiten für Herbst und Winter** sind bereits eingetroffen.

Ed. Lammers
seitheriger Zuschneider der Firma Hch. Sonneborn
Karlsruhe, Kaiserstraße 167, Telefon 5367.

Sommer-Operette im Konzerthaus.

Montag, d. 3. August.

Hoheit tanzt Walzer.

Operette v. Leo Ascher
Dirigent: Bilzer.
Regie: Reißner.
Mitwirkende:
Löser, Jensen, Bruscha
Macher, Lederer,
E. Rivinius,
H. Rivinius, Jeßner,
Ziegler, Lindemann,
Kurr, Mehner,
Inge Sonntag,
Josef Sonntag,
Schnitzer, Kuhne.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22.30 Uhr.
Preise 1.00—4.00 RM.

Die. 4. 8.: Ein Walzertraum. Mi. 5. 8.: Hoheit tanzt Walzer. Do. 6. 8.: Die lustige Witwe. Fr. 7. 8.: Zum 1. Mal: Der lachende Ehemann. Sa. 8. 8.: Die lustige Witwe. So. 9. 8.: Der lachende Ehemann.

Stadtgarten.

Dienstag, d. 4. Aug., von 20—22½ Uhr:

Wagner-Verdi-Abend

Orchester: Philh. Orchester. Leitg.: Kapellmeister Rud. Guhr.

Die Erd-, Maurer-, Kunststeinhauer-, Zimmer-, Schmiedearbeiten und die **Walzeisenlieferung** für einen Druckereianbau an das Verwaltungsgebäude der Reichsbahndirektion in Karlsruhe sollen vergeben werden. Pläne und Verdingungsheft können beim Hochbaubüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe, Lammstr. Nr. 19, Zimmer 446, eingesehen werden. Daselbst auch Abgabe der Angebotsvordrucke, soweit der Vorrat reicht. Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, bis zum Eröffnungstermin am 24. August 1931, 10 Uhr vormittags bei dem unterzeichneten Büro einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Hochbaubüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Zu vermieten

Sehr schöne, geräum., neu hergerichtete
7 Zimmer-Wohnung
1 Treppe hoch, Westendstr. 27, auf 1. Okt. evtl. 1. September zu vermieten.
Augustastraße 9, II.
Telephon 2724.

Schöne
6 Zim.-Wohnung
part., mit Bad, Veranda, **Bismarckstr.,** Nähe d. Kunstschulpl., auf 1. Okt. preiswert zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 5561 i. Tagblattbüro erbeten.

Schöne, sonnige
5 Z.-Wohng.
neu herger., Kriegsstraße (Gartenhaus), evtl. mit Garage und Lagerraum, per sof. preisw. zu vermieten. **Bau- u. Zimmergesch. Karl Meßlang,** Kriegsstraße 238, Telephon 1599

Moderne, hochherrschaftliche
7 Zimmer-Wohnung
in der Hirschstraße, mit Terrasse und Garten, Zentralheizung, Warmwasserbereitung und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten.
Baugeschäft Wilhelm Stober,
Rüppurrerstraße 13 Telefon 87.

Büro- oder Geschäftsräume

passend für Arzt oder Rechtsanwalt, in bester Lage der Kaiserstr., sofort oder später zu vermieten. **Jock, Kaiserstraße 179.**

Weg. Versetz. Kriegsstr. 71, Ecke Hirschstr., auf 1. Aug. od. spät.
1. St. 6 Zimmer-Wohnung
2 Mans., 2 Kell., Bad (evtl. einger.) u. Garten zu verm. Näheres Hirschstraße 78, part.

Schöne, geräumige
Wohnung
v. 5 Zimm. m. reichl. Zubehör, neu herger., Altwohn., für sof. od. später zu vermieten.
Schützenstraße 41, Näh. daselbst i. 4. St.

Moderne praktische
5 Zim.-Wohnung
mit Bad, Mansarde, Vorholzstr. 15, hochparterre, für 125 Mk. zu vermieten. Näher.: **Georg Fleischmann,** Augustastraße 9, Telephon 2724.

4-5 Zim.-Wohn.
zu vm. Diele, Loggia, Bad, Hirschstraße 112, 4. Stock. Näh. part.

5 Zimmer-Wohnung
1 Treppe, für Arzt od. Rechtsanwalt etc., Veranda, Bad, Mans. v. 1. Okt. zu verm. Näh. Durlacher Allee 4, II. **Kühnel.**

Große, sonnige
4 Zim.-Wohnung
mit groß. Mans. u. 2 Kellern zu vm. Erfr. Lessingstr. 43, Laden.

Moltkestraße 31, III., große
4 Zim.-Wohnung
mit Bad u. sonst. Zubehör sow. Zentralhz. auf 1. Okt. od. früher zu verm. Anzuseh. 11 bis 1 u. 5 bis 7 Uhr. Näh. daselbst 2. Stock, Telephon 79.

Gartenvorstadt Grünwinkel

e. G. m. b. H.
Wir haben zu verm.:
In Daxlanden:
1) Einfam.-Reihenhs., 3 Zimm., Küche u. Zubehör z. 1. Dez. 1931, oder später.
2) Etagenwohnung 2 Zimmer, Küche u. Zubehör für sofort.
In Grünwinkel:
Einfam.-Reihenhs., 3 Zimm., Dachzimmer, Bad, Garten, auf sofort.
Bewerbungen in der Geschäftsstelle, Rüppurr, Ostendorfplatz 2 oder Dienstag und Freitag, nachmitt. von 3½—5½ Uhr, in Daxlanden, Römerstr. 23.
Der Vorstand.

Schöne
4 Zimm.-Altwohnung
mit 2 Küchen, Mans., im 2. St., auf 1. Sept. zu vermieten.
Uhlandstr. 20, Laden.

Große, sonnige
4 Zimmer-Wohnung
in gutem Hause der Südweststadt, mit gr. Küche, gr. Balkon, Bad etc., Etagenheiz., Ost-West-Lage, für M 115 monatlich zum 1. Oktbr. 1931 zu vm. Gefl. Angeb. unt. Nr. 736 ins Tagblattbüro erb.

Schöne, sonnige
4 Zimmer-Wohnung
mit eingerichtet. Bad, groß. Diele, Küchenbalkon, Gartenanteil u. sonstigem Zubehör, Murgstr. 1, part., auf 1. Okt., für 95 Mk. zu vermiet. Zu erfragen daselbst 2. Stock.

4 Z.-Wohnung
Stefanienstr. 44, I., neu renoviert, sofort an ruh. Miet. zu vm. Anzuseh. werktags v. 4—5 Uhr nachmittags.

4 Zim.-Wohnung
m. Küche, Badezimm., Loggia, Geranienstr. Nr. 20, I., Weststadt, Neubau, auf 1. Okt. z. vm. Näh. im 2. St.

3 Zim.-Wohnung
mit Küche, Veranda u. Zubeh. zu verm. auf 1. Sept. Zu erfragen **Daxlanden,** Valentinstr. 1, II.

3 Zim.-Wohnung
Bahnhofnähe, in ruh. Hause an kl. Familie auf 1. Okt. d. J. zu verm. Angebote unter Nr. 726 i. Tagblattb.

3 Zim.-Wohnung
Zähringerstr. 46 ist im 1. Stock eine (bish. Laden) zu vermiet. Näh. Belfortstr. Nr. 12, II.

3 Zim.-Wohnung
Grenzstr. 22, zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus, 1. Stock.

Schöne
3 Zimmerwohnung
im 2. od. 3. Stck., auf 1. Sept. zu vermieten.
Karlsr.-Daxlanden, Federbachstraße 3.

Schöne
2 Zimmer-Wohnung
m. Zubeh., im 2. St., an kl. Beamtenfam. zu verm. Zu erfrag. Nelkenstr. 9, II. r.

Pianos

überspielt neuwertig

Uebel & Lechleiter

Gelegenheits-Angebote zu

Mk. 750.- bis 950.-

Sparbuch- u. Scheckverrechnung.
Freie Auto-Zustellung.
Lagerbesuch erbet. Kataloge kostenlos.

H. Maurer

Straßenb.-Haltestelle **Kaiserstr. 176** Ecke Hirschstr.

Café Odeon

Gastspiel

der Kapelle

Walter Angelo

vom Delphin-Palast
und Kaffee König - Berlin

Karlsruher Mastviehmarkt.

Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag) Hauptmarkt für Großvieh, Schweine und Kleinvieh. Große Zufuhr erstklassiger Masttiere. Eigene Bahnabfertigungsstelle. Moderne Schweinemarkthalle neu eröffnet.
Städt. Schlacht- und Viehhofamt.

Pat.-Bettröste jeder Art . 24.- 18.- 13.- **9.50**
Schoner 9.- 7.50 5.75 einf.od gepolst **2.75**
M. Kachur, Kaiserstraße 19

Burchard's Saison-Ausverkauf ist bis 8. August verlängert!

Einen weiteren Vorteil

bietet Ihnen Burchard's Kundendienst.

Die im Saison-Ausverkauf von jetzt ab gekauften Waren können mit einem Viertel des Betrags anbezahlt werden und bleiben dann bis zum 15. August für Sie zu den billigen Preisen des Ausverkaufs zurückgelegt.

Zum Beispiel: Sie suchen für Mark 20.— Waren aus, dann zahlen Sie Mark 5.— an und Sie können die Waren bis zum 15. August gegen die Restzahlung abholen oder zugeschickt bekommen.

Einerseits sehr praktisch — andrerseits ein doppelter Gewinn — **bei diesen Burchard-Preisen.**

Damen-Blusen ärmellos, Restposten 2.10	**1.45**	**D'Nachthemd** Kimono weiß, bunt 2.20, 1.90, 1.45	**1.25**
D'Handschuhe Leder imitiert, aparte Schlupfform · · Paar	**-.45**	**D'Schlafanzüge** Kimono · Mark 2.70 lang. Arm 4.90 3.60	**1.95**
Pullunder ohne Arm, grob gestrickt · · · · · · ·	**1.95**	**Kinder-Kleidchen** Flanell · · · · · Mark	**-.35**

Burchard

10% Rabatt auf alle nicht reduzierten Waren, ausgenommen Markenartikel und Kurzwaren.

Ihre Federbetten

werden wieder leicht und luftig in der

Bettfedern-Reinigung

mit Kraftbetrieb. **Bestes Verfahren.** Freier Transport. Billige Preise. **Nur Karlstr. 20,** Telephon 2158. **P. Perschmann.**

Ihr Begleiter

in die Ferien soll Ihr Heimatblatt sein. Geben Sie uns deshalb, bevor Sie verreisen, Ihre Ferien-Adresse auf, damit wir Ihnen das Karlsruher Tagblatt täglich pünktlich nachsenden können.

Bei wechselnder Reise-Adresse oder kürzerem Aufenthalt als 14 Tage empfiehlt sich die Nachsendung unter Streifband.

Bei länger als 14tägigem Aufenthalt in einem Orte ist es angebracht, das Karlsruher Tagblatt vier Tage vor der Abreise in unserer Geschäftsstelle umzubestellen. Bedienen Sie sich hierfür bitte des nachstehenden Formulares. Für die Nachsendung werden von uns nur die entstandenen Postgebühren berechnet.

Leser, die das Karlsruher Tagblatt durch die Post beziehen, müssen die Nachsendung vor Antritt der Reise beim Postamt ihres Wohnortes unter Beifügung von 50 Pfennig Überweisungsgebühr beantragen (Formulare hierfür werden vom Postamt unentgeltlich abgegeben). Die Rücküberweisung ist kostenlos und muß 2 Tage vor der Heimreise beim letzten Aufenthaltspostamte, also nicht beim Verlag, beantragt werden.

Das Heimatblatt darf auch in der entlegensten Sommerfrische nicht fehlen.

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Hier abtrennen!

An den Verlag des Karlsruher Tagblattes
(Vertriebsabteilung)
Karlsruhe (Baden)

Ich bitte, mir das Karlsruher Tagblatt vom ....

bis .... *nach* ....

(Postanstalt) ....

Straße oder nähere Adresse: ....

unter Streifband — durch den Postzeitungsdienst) nachzusenden.*

(Ort) .... *den* *19*

Name ...., ... *straße* ....

**) Nichtgewünschtes durchstreichen.*

Zimmer

Gut möbl. Zimm.
el. L., evtl. mit Pens., Nähe Hauptpost, sofort zu vermieten.
Akademiestr. 21, 1 Tr.

Gr. gt. möbl. Zim.
mit freier Aussicht, zu vermieten. Sofienstr. Nr. 89, 3. Stock, lks.

Leeres Zimmer
sof. zu verm. Rabenweg 7, Albsiedlung.

Möbl. Zimmer
el. Licht und Pension, billig zu vermieten.
Ettlingerstr. 21, part.

Große, leere
Mansarde
(2 Trepp.) in zentral. Lage zu vermieten.
Sofienstr. 30, I.

Gut möbl. Zimmer
ev. **Wohn- u. Schlafz.** schöne freie Lage z. vm.
Edelsheimstr. 1, II., r.

Möbl. Zimmer
zu vermiet., auch vorübergehend. Sofienstraße 81, III.

Westendstr. 60, II.
möbliertes
Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln abzugeb., mit Balkon u. Flügel zu vermieten.

Leeres Mansardenzimmer
zu vermieten.
Douglasstr. 32, II.

Waldstr. 40c, 2. St., ist hübsch
möbl. Zimmer
an berufstät. Fräul. billig zu vermieten.

Läden und Lokale

Auto-Garage
Gebhardstraße 12, sofort oder später zu vermieten. Näheres: Telephon 3151.

Schuppen billig zu vermiet.
Wilhelmstraße 36, II.

Mietgesuche

Part.-Wohnung
3—4 Zimmer
gesucht. Miete 50 bis 60 M. Angebote unter Nr. 5587 i. Tagblattb.

Einz. Dame sucht
1—2 Zimmer
u. Küche in nur gut. Hause. Angeb. unter Nr. 5586 i. Tagblattb.

- Laden -
in verkehrsreicher guter Lage gesucht. Ausführliche Angebote u. Beschreibung unt. Nr. 728 i. Tagblattbüro.

Kleiner, gut gehend.
— Laden —
(Kolonialw.) v. sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5589 ins Tagblattbüro erb.

Stellengesuche

In Karlsruhe oder Umgebung wird von Fräulein, Tocht. aus gut. Hause
Koch-Lehrstelle
gesucht. Angebote u. Nr. 738 ins Tagblattbüro erbeten.

Empfehlungen

Junge, flotte,
Schneiderin
nimmt noch Kunden an, pro Tag 4 M.
Erika Schmidt,
4 Hardtstraße 4.

Vogelfreundin
Nehme Pflegl. (auch kranke) in liebevolle gewissenhafte Pflege. Zu erfr.: **H. Haubensak,** Karlstraße 25.

Zu verkaufen

Sehr gut erhaltenes
Speisezimmer
zu verkf. **Roos,** Südendstr. 33. Auch Sonntag anzus. bis 16 Uhr.

Herren- u. Damenrad wie neu, ganz bill. zu verkaufen.
Schützenstr. 40. **Irion.**

4/20 PS Opel, ganz fabrikneu, ½ Jahr Garantie, nicht gefahren, an Priv. bill. zu verk. **Fr. Zorn, Zeutern.**

Vorratsschränke
verkauft sehr billig **Möbelwkst. W. R. Ruf,** Schlachthausstr., Verkf. Douglasstraße 20.

Gut erhaltener
Gasherd weiß, 3flammig, m. Backofen, billig zu verkaufen.
Wilhelmstraße 36, II.

Größ. mass. Herd
3 sogen. Brandkisten,
klein. Bettstelle
mit **Patentrost u. Matratze,** alles billig zu verk. Zwisch. 1 u. 5 U. anzus. Weinbrennerstraße 14, 3. Stock.

Prachtvolle
Nußbaum und Eiche
Einzel-Büfetts
von **170.- Mk.** an in großer Auswahl
Möbelhaus Freundlich
37/39 Kronenstraße 37/39

Mod. Liegesportwag., eis. **Kinderbett, Kind.-Klappstuhl** zu verkauf. Lachnerstr. 18, part.

Im Auftrag wird umständehalber ein neues, modernes, poliertes
Schlafzimmer
mit 2 m breit. Garderobeschrk. sehr günstig abgegeben. Näher. Sofienstr. 137, part.

Weiße
Holzbettstelle
mit Sprungfeder-Matratze, bereits neu, billig abzugeben.
Kuckucksweg 17.

Herren-Fahrrad mehr. **Photoapparat** zu verk. **O. Haas,** Luisenstr. 74.

Bereits neuer **Kinderschutz- u. Liegewagen** zu verk. Preis 15 M. bei **Lob,** Humboldtstr. Nr. 9, 4. Stock.

Gelegenheitskauf!
Weiß. Schlafzimmer 180 m. Spiegelschrank 190 M., 2 gl. hochh. Patent-Bettstellen m. Matratzen, röst. 60 M., Nähmasch. Rundsch., w. neu 65 M. **Meinzer,** Sedanstr. 1.

Tiermarkt

Einbruch — Diebstahl Ueberfall unmöglich!
Leonberger
(Rüde) äußerst wachsam, garant. zuverlässig, Schutz- u. Begleithund, f. gut dressiert; desgl. 1 Rottweiler, zwei Schäferhunde, 1 Dobermann, 1 Airedal-Terrier, ein Rauhaar-Fox, zu vk. **Klemm,** Dressur-Anstalt, Rintheimerstraße Nr. 33.

Kaufgesuche

Gebr. Hand-Pritschenwagen mit Fed. zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 735 i. Tagblattb.

Gaszwischenzähler zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5588 ins Tagblattbüro erb.

Unterricht

Nachhilfestunden
f. einen Obertertianer d. humanistisch. Gymnasiums Karlsruhe
gesucht.
Bevorzugt wird ein Obertertianer d. gleichen Schule. Schriftliche Meldungen unt. Angabe ein. Abschrift d. letzt. Zeugn. u. Honorarforderung d. unt. Nr. 5585 ins Tagblattbüro.